



Kanton Schwyz
Gemeinde Schübelbach

Genehmigung

Schutzverordnung

Änderungen und Ergänzungen gegenüber der rechtskräftigen Schutzverordnung sind rot dargestellt.

30 Tage öffentlich aufgelegt vom 12. Juni 2015 bis 13. Juli 2015

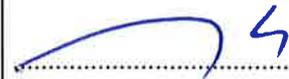
Von der Gemeindeversammlung beschlossen am 29. April 2016.

An der Urnenabstimmung vom 5. Juni 2016 angenommen.

Der Gemeindepräsident



Der Gemeindeschreiber





Vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. 761 genehmigt am 6.9.2016

Der Landammann

Der Staatsschreiber







473-25
5. Juni 2016



Büro für Raumplanung AG

Remund + Kuster

Churerstrasse 47 ■ Tel 055 415 00 15
Postfach 147 ■ Info@rkplaner.ch
8808 Pfäfers SZ ■ www.rkplaner.ch

Schutzverordnung der Gemeinde Schübelbach

Die Gemeindeversammlung Schübelbach erlässt, gestützt auf Art. 17 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (vom 22. Juni 1979, RPG), Art. 18 ff Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (vom 1. Juli 1966, NHG), § 20 des Planungs- und Baugesetzes (vom 14. Mai 1987, PBG), § 3 der Verordnung betreffend den Natur- und Heimatschutz und die Erhaltung von Altertümern und Kunstdenkmälern (vom 29. November 1927, NHV), § 6 ~~der Verordnung über den Biotopschutz und den ökologischen Ausgleich (des Gesetzes über den Biotop- und Artenschutz sowie dem ökologischem Ausgleich vom 24. September 1992, Biotopschutzverordnung)~~ sowie auf Art. 4640 des Baureglementes ~~(vom 7. August 1990, BR)~~ die nachstehende **Schutzverordnung** zur Erhaltung des Orts- und Landschaftsbildes der Gemeinde Schübelbach.

I Zweck und Geltungsbereich

Art. 1

1. Zweck

Die Schutzverordnung bezweckt die Wahrung des Orts- und Landschaftsbildes, die Erhaltung, die Förderung und den Schutz der Kultur- und Naturobjekte, sowie der Naturschutzgebiete.

Art. 2

2. Geltungsbereich

¹ Diese Schutzverordnung gilt für die:

- a) geschützten Bauten und Objekte (KIGBO, ISOS) und für die Gebäude mit Fledermausquartieren
- b) Naturschutzgebiete
- c) geschützten Hecken, Feld- und Ufergehölze sowie Baumgruppen und Baumalleen
- d) Waldränder
- e) Natursteinmauern
- f) Bachläufe
- g) Funde

² Die genaue Bezeichnung, Lage und Abgrenzung dieser Gebiete und Einzelobjekte ~~ist~~ **sind** im gültigen ~~Landwirtschaftszonenplan~~ **Zonenplan Siedlung Mst. 1:2'500 und im Zonenplan Landschaft Mst. 1:10'000 M. 1:5000** sowie in den Verzeichnissen enthalten, welche als Bestandteile dieser Verordnung gelten.

II Allgemeine Bestimmungen

Art. 3

1. Nutzungseinschränkung

Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung, sowie die Jagd- und Fischerei bleiben gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Erlasse oder für eng umgrenzte Gebiete im Rahmen dieser Verordnung weitergehende Vorschriften bestehen.

Art. 4

2. Vorbehalt

Die Bestimmungen dieser Verordnung gehen denjenigen des Baureglementes vor.

Art. 5

3. Bewilligungspflicht

Alle baulichen Vorkehrungen, Änderungen und Erneuerungen an bestehenden Gebäuden und Anlagen, sowie Abbrüche von geschützten Bauten, die dieser Verordnung unterstehen, sowie Nutzungsänderungen in Naturschutzgebieten, sind bewilligungspflichtig.

III Besondere Bestimmungen

A Geschützte Bauten und Objekte

Art. 6

1. Geschützte Bauten und Objekte, Gebäude mit Fledermausquartieren

¹ Unter Schutz gestellt sind

- alle im kantonalen Inventar der geschützten Bauten und Objekte (KIGBO) aufgeführten Schutz-Objekte (siehe Verzeichnis); sowie die St. Antoniuskapelle Schwendenen;
- das Ortsbild Siebnen, das im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als wertvolles Element zur Erhaltung eines Gleichgewichtes zwischen Alt- und Neubauten bezeichnet wird (siehe Verzeichnis);
- alle im kantonalen Fledermausinventar aufgeführten Fledermaus-Quartiere (Bauten, siehe Verzeichnis).

² Der Abbruch von Gebäuden oder Gebäudeteilen, die im Inventar der KIGBO und des ISOS aufgeführt sind, ist nur zulässig:

- a) wenn keine Beeinträchtigung von historisch oder künstlerisch wertvoller Substanz eintritt oder ausnahmsweise, wenn deren Rekonstruktion gewährleistet ist und
- b) wenn überwiegende öffentliche Interessen den Abbruch erfordern.

³ Mit dem Abbruch darf erst begonnen werden, wenn die Baubewilligung für einen Neubau vorliegt und die anschliessende Durchführung der Bauarbeiten, die den Abbruch bedingen, gesichert ~~ist~~ **sind**.

⁴ Bauliche Veränderungen, auch geringfügige, an Gebäuden mit Fledermausquartieren sind frühzeitig mit dem Gemeinderat abzusprechen.

B Naturschutzgebiete

Art. 7

1. Naturschutzgebiete

¹ Die Naturschutzgebiete sind mit ihrer typischen Pflanzen- und Tierwelt in ihrer Eigenart zu erhalten und zu fördern. Sie dürfen flächenmässig nicht verkleinert werden.

² Die Naturschutzgebiete werden in die Bewirtschaftungsbereiche I bis IV eingeteilt:

- a) Der Bewirtschaftungsbereich I umfasst Riedflächen mit Streunutzung, Schilfröhricht und Entwässerungsgräben mit Wasserpflanzen.
- b) Der Bewirtschaftungsbereich II umfasst ein- bis zweischürige Wiesen, welche den Bewirtschaftungsbereich I ergänzen oder als Umgebungsschutz gegen das Kulturland abschirmen.
- c) Der Bewirtschaftungsbereich III umfasst Riedland im Alpgebiet, welches grundsätzlich beweidet und im Herbst stellenweise zur Streugewinnung geschnitten wird.
- d) Der Bewirtschaftungsbereich IV umfasst Magerwiesen verschiedener Ausbildung.

³ Der Gemeinderat kann mit allen Bewirtschaftern und Grundeigentümern in den Naturschutzgebieten Bewirtschaftungsverträge abschliessen. Die Bewirtschaftungsmassnahmen werden im Bewirtschaftungsvertrag geregelt. Die Bewirtschaftung in den verschiedenen Bewirtschaftungsbereichen richtet sich nach den Grundsätzen gemäss Art. 8, Abs. 3.

4 Tätigkeiten und Massnahmen, die der Erhaltung und Förderung der Naturschutzgebiete widersprechen, sind untersagt. Insbesondere sind verboten:

- das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art
- Geländeveränderungen und Ablagerungen aller Art
- das Entwässern, sowie das Einleiten von Abwässern
- das Verwenden von Giftstoffen
- andere Nutzung als zum Schutz nötig
- das Aufforsten oder Anlegen von Baumbeständen ausserhalb des Waldes
- das Beseitigen von Hecken, Sträuchern und Baumgruppen ausserhalb des Waldes
- das Ansiedeln von standortfremden Tieren und Pflanzen
- das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von wildwachsenden Pflanzen
- das Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd und Fischerei
- das Anfachen von Feuer, das Lagern, Zelten, Kampieren, sowie das Überlassen von Standplätzen dafür
- das Fahren und Reiten abseits von Strassen und Wegen

Art. 8

2. Unterhalt

¹ Die Naturschutzgebiete sind fachgerecht zu unterhalten und zu pflegen. Sämtliche Unterhalts- und Pflegearbeiten haben sich nach dem Schutzziel zu richten. Die dafür erforderlichen Massnahmen sind von den Verboten, gemäss Art. 7, Abs. 4, ausgenommen. Sie werden, soweit erforderlich, in einem Pflegeplan und in den Bewirtschaftungsverträgen festgelegt.

² Wird die zur Pflege notwendige landwirtschaftliche Nutzung unterlassen, so kann der Gemeinderat diese auf Kosten der Gemeinde selbst oder durch Dritte ausführen lassen. Die Grundeigentümer sind vorher schriftlich zu benachrichtigen.

³ Grundsätzlich sind folgende Unterhaltsarbeiten auszuführen:

- a) Einzelbüsche, Gebüschgruppen und Waldrand sind in mehrjährigen Abständen auszulichten. Die Äste, welche die Bewirtschaftung massgeblich behindern, können zurückgeschnitten werden. Der Waldrand soll so zurückgeschnitten werden, dass er geschlossen bleibt.
- b) Bewirtschaftungsbereich I: Riedwiesen sind in der Regel als Streuland zu mähen. Die Streue muss abgeführt werden.
- c) Bewirtschaftungsbereich II: Die Magerwiesen werden ein- bis zweimal gemäht. Der erste Schnitt erfolgt in der Regel nicht vor dem 15. Juni. Das Schnittgut muss abgeführt werden. Heuwiesen werden zwei- bis mehrmals gemäht. Die Schnittzeitpunkte richten sich nach dem Nachwachsen des Grases. Eine allfällige Beweidung mit Rindern hat schonend zu erfolgen.
- d) Bewirtschaftungsbereich III: Die Flächen der Alpgebiete, welche ge-

schnitten werden, sind als Streuland zu nutzen.

- e) Bewirtschaftungsbereich IV: Die Magerwiesen sind in der Regel einmal zu mähen. Der Schnitt der Wiesen erfolgt möglichst spät. Das Schnittgut ist wegzuführen oder auf Tristen zu lagern.

C *Geschützte Hecken, Feld- und Ufergehölze sowie Baumgruppen und Baumalleen*

Art. 9

1. Geschützte Hecken, Feld- und Ufergehölze sowie Baumgruppen und Baumalleen

1 Hecken, Feld- und Ufergehölze sind landschaftsgestalterisch und ökologisch von grosser Bedeutung und deshalb zu schützen.

2 Markante Baumgruppen und Baumalleen mit hohem Situationswert prägen die Landschaft und sind als Landschaftselemente zu erhalten.

3 Die im Landwirtschaftszonenplan bezeichneten Hecken, Feld- und Ufergehölze sowie die geschützten Baumgruppen und Baumalleen sind in ihrem Bestand zu erhalten. Sie sind bei Abgang durch Pflanzungen mit einheimischen Gehölzarten an einem gleichwertigen Ort zu ersetzen.

4 Pflegerische Eingriffe und der periodische Schnitt der Hecken sind gestattet. Ihre Beseitigung ist bewilligungspflichtig.

D *Waldränder*

Art. 10

1. Waldränder

1 Die im Landwirtschaftszonenplan aufgeführten Waldränder zeichnen sich durch ihren Artenreichtum und geschlossenen Aufbau aus. Sie sind ökologisch von grosser Bedeutung und deshalb besonders zu schützen.

2 Die Waldränder sind so auszulichten, dass eine wechselnde Artenzusammensetzung und der gestufte Aufbau erhalten bleiben. Das Fällen von Bäumen am Waldrand bedarf der forstamtlichen Bewilligung.

E *Natursteinmauern*

Art. 11

1. Natursteinmauern

1 Die Natursteinmauern sind Elemente der traditionellen Kulturlandschaft, bereichern das Landschaftsbild, sind Lebensräume für Kleintiere und deshalb zu schützen.

2 Sie dürfen nicht entfernt werden. Allfällige Reparaturen sind fachgerecht (z. B. Trockenmauerwerk) und mit angepassten Materialien vorzunehmen.

F Bachläufe**Art. 12**

1. Bachläufe Im gesamten Gemeindegebiet sind die Fliessgewässer mit ihren natürlichen Ufern und der Uferbestockung zu erhalten; insbesondere ist es nicht zulässig, Bäche aus landwirtschaftlichen Gründen zu begradigen oder einzudolen. Notwendige Hochwasserschutzmassnahmen und Verbauungen sind naturnah auszuführen.

G Funde**Art. 13**

1. Funde Wenn bei Grabungen oder Abbrüchen alte Mauer- und Strassenzüge, Brandschichten, Einzelfundamente, Baufragmente usw. gefunden werden, ist die Bauarbeit unverzüglich einzustellen und dem Gemeinderat Mitteilung zu machen. Die Arbeiten dürfen nur mit Bewilligung der zuständigen Behörde weitergeführt werden.

IV Beiträge und Abgeltungen**Art. 14****1. Bewirtschaftungsbeiträge
und Abgeltungen**

¹ Landwirtschaftliche Ertragsausfälle aufgrund von Nutzungsbeschränkungen dieser Schutzverordnung und zusätzliche Leistungen für Pflegemassnahmen in den Schutzgebieten sind zu entschädigen. Die Höhe der entsprechenden Bewirtschaftungsbeiträge und Abgeltungen ist abhängig von der Bewirtschaftungerschwernis bzw. vom tatsächlichen Ertragsausfall. Die politische Gemeinde richtet an die Berechtigten die gleichen Beiträge und Abgeltungen aus, wie die kantonale Verordnung über den Biotopschutz und ökologischen Ausgleich vorsieht.

² Bewirtschaftungsbeiträge und Abgeltungen werden, gestützt auf die Biotopschutzverordnung Art. 18, nur dort ganz oder teilweise gewährt, wo diese nicht bereits aufgrund einer anderen Gesetzgebung mit gleichen oder ähnlichen Zielen ausgerichtet werden.

V Schlussbestimmungen

- Art. 15
1. Bewilligungsinstanz Zuständig für Bewilligungen im Rahmen dieser Verordnung ist der Gemeinderat, der auch die Aufsicht über die Einhaltung der Vorschriften ausübt. Er kann die kantonalen Fachstellen als beratende Instanzen beiziehen.
- Art. 16
2. Markierung Der Gemeinderat kennzeichnet die schützenswerten kommunalen Naturobjekte und Naturschutzgebiete und bringt, wo nötig und sinnvoll, die erforderlichen Markierungen und Hinweisschilder an.
- Art. 17
3. Ausnahmeregelung Der Gemeinderat kann nach Einholung einer Stellungnahme des kantonalen Amtes für Raumplanung Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Schutzverordnung erteilen, wenn dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.
- Art. 18
4. Materielle Enteignung Kommt eine Massnahme aufgrund dieser Verordnung in ihrer Wirkung einer Enteignung gleich, hat der betroffene Grundeigentümer Anspruch auf Entschädigung. Entschädigungspflichtig ist die politische Gemeinde Schübelbach, soweit nicht der Kanton zuständig ist. Für das Verfahren ist das kantonale Expropriationsgesetz vom 1. Dezember 1870 massgebend.
- Art. 19
5. Rechtsmittel Verfügungen, die in Anwendung dieser Bestimmungen erlassen werden, können nach Massgabe der Verordnung über die Verwaltungsrechtspflege vom 6. Juni 1974 angefochten werden.
- Art. 20
6. Strafbestimmungen Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäss Art. 24 ff NHG und der Verordnung über den Strafprozess im Kanton Schwyz vom 28.

August 1974 geahndet.

Art. 21

7. Vollzug

Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieser Verordnung beauftragt.

Art. 22

8. Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt nach der Annahme durch die Stimmberechtigten und mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

~~Beschlussfassung durch den Stimmbürger an der Urnenabstimmung vom 1. Dezember 1996~~

~~Vom Gemeinderat genehmigt am: 3. Dezember 1996~~

~~Vom Regierungsrat des Kantons Schwyz genehmigt am: 15. April 1997~~

Anhang

- 1 Kantonales Inventar geschützter Bauten und Objekte (KIGBO).
- 2 Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS).
- 3 Verzeichnis der Bauten, die im kantonalen Fledermausinventar enthalten sind.
- 4 Verzeichnis der Natur- und Landschaftsschutzobjekte.
- 5 Detailplan Mst. 1:2000 Naturschutzgebiet Ruchriet (Objekt 2.02).
- 6 Detailplan Mst. 1:2000 Naturschutzgebiet Bannweid (Objekt 4.16)

Anhang 1

zur Schutzverordnung

Verzeichnis der Objekte des kantonalen Inventars geschützter Bauten und Objekte (KIGBO):

| KIGBO Nr. | Objekt | KTN |
|-------------------|--------------------------------------|-----------------|
| 22.001 | Pfarrkirche Siebnen | 4 |
| 22.002 | Kapelle St. Nikolaus, Siebnen | 38 |
| 22.003 | reformierte Kirche Siebnen | 17 |
| 22.004 | Schulhaus "Dorf", Schübelbach | 332 |
| 22.005 | Gasthaus Adler | 344 |
| 22.006 | Haus im Hof | 672 |
| 22.007 | Haus Glarnerstrasse 62 (ehem. Sonne) | 111 |
| 22.008 | Haus Nasstal | 1808 |
| 22.010 | Haus Gutenbrunnen | 356 |
| 22.011 | Chägelerhof | 1195 |
| 22.012 | Haus Bergwies | 1213 |
| 22.013 | Haus Hermelen | 1356 |
| 22.014 | Haus Doblerhof, Landigweg 33 | 191 |
| 22.015 | Haus Ziegelhof | 715 |
| 22.016 | Haus Spezitrucke | 268 |
| 22.017 | Haus untere Wis | 1320 |
| 22.018 | Pfarrkirche St. Konrad | 341 |
| 22.019 | Pfarrhaus | 330 |
| 22.020 | Haus Nauerhof | 353 |
| 22.023 | Haus Buck | 381 |
| 22.024 | Haus Oberwuhrfhof | 299 |
| 22.026 | Schulhaus Siebnen, Glarnerstr. 37 | 69 |
| 22.027 | Haus Glarnerstrasse 14 | 85 |
| 22.028 | Haus zum Bären | 87 |
| 22.029 | Kapelle Brestenburg (Bildstock) | 252 |
| 22.030 | Stall Nasstal | 1808 |
| 22.031 | Haus Nasstal | 1808 |

Anhang 2

zur Schutzverordnung

Verzeichnis der Gebiete und, Baugruppen, Umgebungszone, Umgebungs-Richtlinien und Einzelelemente, die im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) enthalten sind:

Legende (Bezeichnung)

| | |
|--------------------|------|
| Gebiet | G |
| Baugruppe | B |
| Umgebungs-Zone | U-Zo |
| Umgebungs-Richtung | U-Ri |
| Einzelelement | E |

| Bezeichnung | Nummer | Benennung |
|-------------|--------|--|
| G | 2 | Alter-Dorfkern am rechten Flussufer, heutiges Dorfzentrum |
| G | 3 | Strassenbebauung in Richtung Bahnhof (Teilgebiet) Ortserweiterung E.19./A.20 Jh. |
| B | 0.6 | Zentrale des Kraftwerks Wägital, erbaut 1922-24 |
| B | 0.7 | Wohnkolonie des Kraftwerks Wägital, erbaut 1922-24, renoviert um 1985 |
| U-Zo | I | Flussraum der Wägitaler Aa |
| U-Zo | II | Umgebungsbereich der kath. Kirche: Friedhof, Gärten, Wiese, Parkplatz (Teilgebiet) |
| U-Ri | V | Ortserweiterung zwischen Hangfuss und Bahnhof |
| U-Zo | VI | Bebauung entlang der alten Landstrasse nach Chur |
| U-Ri | VII | Wiesland mit Obstbäumen am Hangfuss und am Nordhang, in Streusiedlungsbereich übergehend, Ortsbildhintergrund |
| | 2.0.4 | Räumlich klar definierter Kreuzungsbereich, 1985 ein wichtiges Gebäude abgebrochen ("Rössli", später Mädchenheim) |
| E | 2.0.5 | Wohlproportioniertes Wohn- und Geschäftshaus in Brückenkopflage, erbaut 1900-1902 |
| | 2.0.6 | Aufdringlicher Neubau in empfindlicher Stellung am Brückenkopf |
| | 2.0.7 | Qualitätsvolle Wohnhäuser um 1900 |
| | 2.0.8 | Hochragendes Wohn- und Geschäftshaus, stört sowohl das innere wie das äussere Ortsbild |
| E | 3.0.9 | Kapelle St. Niklaus, Kern 13. Jh., 1676 grosser Umbau (dat.) |
| | 3.0.10 | Ältester und bester Teil von G 3 (Teil) |
| E | 0.6.19 | Maschinen- und Schalthaus des Kraftwerks Wägital, 1922-24 |
| | 0.0.20 | Gemeindegrenzen von Galgenen, Schübelbach und Wangen |
| | 0.0.21 | Wägitaler Aa in kanalisiertem Flussbett, mit Schwellenwerk, Unterwasserkanal, Dachwehr und Brücken |
| E | 0.0.25 | Ehem. Wohn- und Verwaltungsgebäude der Honegger'schen Weberei, Stallungen und Fabrikantenhaus abgebrannt |
| | 0.0.26 | Standort der ehem. Honegger'schen Weberei von 1834, 1981 abgebrochen |
| E | 0.0.27 | Ref. Pfarrkirche, neoklassizistisch, erbaut 1875-78 |
| E | 0.0.28 | Kath. Pfarrkirche, neubarock, 1925-1927, mit angebautem Pfarrhaus und Kirchengemeindegemeinschaft |
| E | 0.0.30 | Schulhaus Siebnen-Schübelbach, bemerkenswerter Bau des Historismus, eröffnet 1894 |

Anhang 3 zur Schutzverordnung

Fledermausinventar/Quartierliste ~~1992~~(Stand Oktober 2014)

| QN | Ort | ART | T | J | S |
|------------------------|--|------------|----------|-----------|---|
| SZ0007 733 | Katholische Kirche Schübelbach | 112 | 2 | 79 | † |
| SZ0025 280 | Fingeracker 1 | 231 | 2 | 84 | † |
| SZ0028 | Ringstrasse 8 | 231 | 6 | 79 | |
| SZ0091 1400 | Schwendeli Schwändelen | 231 | 2 | 88 | † |
| SZ0130 1728 | Katholische Kirche Siebnen | 280 | 6 | 89 | 3 |
| SZ0132 1730 | Hagrütistrasse 7 | 231 | 2 | 89 | † |
| SZ0134 1732 | Spörrihof | 281 | 2 | 89 | 3 |
| SZ0228 2633 | Katholische Kirche Schübelbach | 216 | 6 | 91 | 2 |
| SZ0358 | Katholische Kirche Siebnen | 216 | 6 | 98 | |
| SZ0394 | Alle Landstrasse 6a | 230 | 2 | 01 | |
| SZ0443 | Bitzihofstrasse 44 | 230 | 4 | 05 | |
| SZ0491 | Föhnloch 3 | 400 | 2 | 07 | |
| SZ0520 | Mürtschenblick 19 | 230 | 6 | 07 | |
| SZ0547 | Brestenburgstrasse 3 | 231 | 2 | 09 | |
| SZ0548 | Hofstrasse 1a | 231 | 6 | 09 | |

Erklärungen:

QN: Quartiernummer

ORT: Fundort

ART: 112 Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)

216 Grosses Mausohr (*Myotis myotis*)

230 Gattung Zwergfledermaus (*Pipistrellus* sp.)

231 Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

280 **Gattung Langohr (*Plecotus* sp.)**

281 Braunes Langohr (*Plecotus auricus*)

400 Familie Glattnasen (*Vespertilionidae*)

T: Quartiertyp

2 Sommerquartier

4 Wochenstube

6 ~~Unspez~~nicht näher def. Quartier

J: Erhebungsjahr

~~S: Schutzstatus~~

~~n — Zur Zeit nicht gefährdet~~

~~† — Vom Aussterben bedroht~~

~~2 — Stark gefährdet~~

~~3 — Gefährdet~~

~~[...]: ehemaliges Quartier am gleichen Ort~~

Anhang 4

zur Schutzverordnung

Verzeichnis der Natur- und Landschaftsobjekte:

| Nr. | Plan | Flurname | Objekttyp | Bedeutung | Grösse |
|-------------|------|----------------------------|------------------|--------------|-------------|
| 1.01 | Nord | Brosi | Hecke | lokal | 70 m |
| 1.02 | Nord | Isenburg | Hecke | lokal | 120 m |
| 1.03 | Nord | Isenburg/Grüt | Hecke | lokal | 65 m |
| 1.04 | Nord | Isenburg/Grüt | Feldgehölz | lokal | 12 a |
| 1.07 | Nord | Isenburg/Mettlen | Hecke | lokal | 170 m |
| 1.08 | Nord | Isenburg/Langweid | Feldgehölz | lokal | 51 a |
| 1.13 | Nord | Brosi/Wolfgrüebli | Hecke | lokal | 35 m |
| 1.15 | Nord | Wolfgrüebli | Hecke | lokal | 40 m |
| 1.16 | Nord | Isenburg/Chapfete | Hecke | lokal | 185 m |
| 1.20 | Nord | Zellerhof | Baumhecke | lokal | 14 a |
| 1.26 | Nord | Ruobenrain | Hecke | lokal | 60 m |
| 1.27 | Nord | Isenburg | Hecke | lokal | 80 m |
| 1.30 | Süd | Langweid/Isenbach | Hecke | lokal | 130 m |
| 1.31 | Süd | Isenbach | Feldgehölz | lokal | 15 a |
| 1.32 | Süd | Isenbach | Feldgehölz | lokal | 14 a |
| 1.34 | Nord | Isenburg/Chapfete | Fels mit Gebüsch | lokal | 5 a |
| 1.36 | Nord | Baumgarten | Hecke | lokal | 280 m |
| 2.02 | Nord | Ruchriet | Feuchtgebiet | regional | 248 a |
| 2.04 | Nord | Hof | Hecke | lokal | 160 m |
| 2.05 | Nord | Ochsenfeld | Hecke | lokal | 145 m |
| 2.07 | Nord | Hof | Hecke | lokal | 160 m |
| 2.08 | Nord | Schulhaus Dorf Schübelbach | Baumgruppe | lokal | 7 Bäume |
| 2.12 | Nord | Brestenburg | Hecke | lokal | 220 m |
| 2.13 | Nord | Brestenburg | Hecke | lokal | 440 m |
| 2.15 | Nord | Betttau | Hecke | lokal | 240 m |
| 2.16 | Nord | Ruchriet | Hecke | lokal | 240 m |
| 2.17 | Nord | Ruchriet | Hecke | lokal | 310 m |
| 2.21 | Nord | Büenggli | Hecke | lokal | 115 m |
| 2.22 | Nord | Büel | Hecke | lokal | 140 m |
| 2.24 | Nord | Lucheren | Hecke | lokal | 105 m |
| 2.27 | Nord | Lucherenweid | Hecke | lokal | 140 m |
| 2.28 | Nord | Nasstal | Hecke | lokal | 275 m |
| 2.29 | Nord | Stuofenhof | Hecke | lokal | 160 m |
| 2.31 | Nord | Ruchriet | Hecke | lokal | 125 m |
| 2.32 | Nord | Nasstal | Hecke | lokal | 155 m |
| 2.35 | Nord | Betttau | Hecke | lokal | 215 m |
| 2.37 | Nord | Stuofenrain | Hecke | lokal | 50 m |
| 2.41 | Nord | Büelhod | Hecke | lokal | 100 m |
| 2.42 | Nord | Nasstal | Hecke | lokal | 90 m |
| 2.43 | Nord | Lucheren | Hecke | lokal | 130 m |
| 2.44 | Nord | Brestenburg | 2 Feldgehölze | lokal | 120 m |
| 2.45 | Nord | Betttau | Hecke | lokal | 60 m |
| 2.46 | | Sigristenwisli | Hecke | lokal | 30 m |

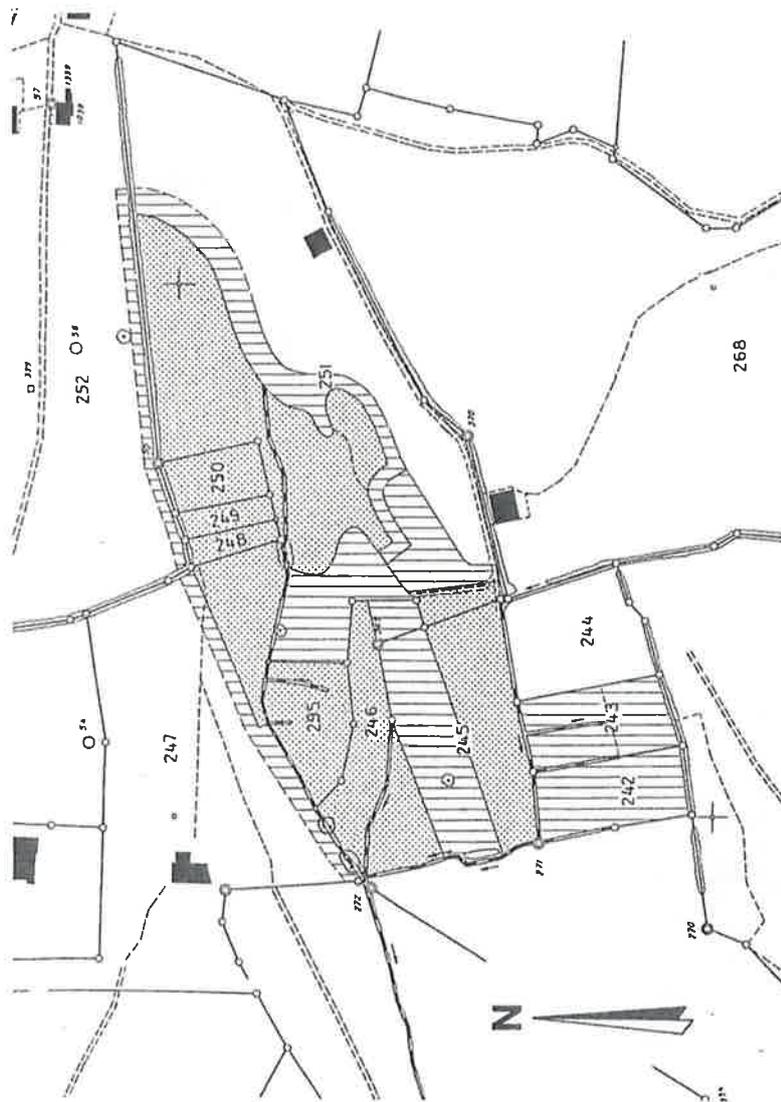
| Nr. | Plan | Flurname | Objekttyp | Bedeutung | Grösse |
|-------------|------|---------------------|-------------------------|--------------|--------------|
| 3.07 | Nord | Büel/ Hofweid | Hecke | lokal | 200 m |
| 3.08 | | Adlerwies | Hecke | lokal | 140 m |
| 3.13 | Nord | Gramatt | Hecke | lokal | 120 m |
| 3.14 | Nord | Bügel | Hecke | lokal | 45 m |
| 3.15 | Nord | Ruodhell | Hecke | lokal | 45 m |
| 4.02 | Nord | Teuffi | Baumreihe/ Panzersperre | lokal | 490 m |
| 4.06 | Nord | Büeleich | Baumreihe/ Panzersperre | lokal | 380 m |
| 4.08 | Nord | Schufeli | Hecke | lokal | 340 m |
| 4.09 | Nord | Büel | Hecke | lokal | 210 m |
| 4.15 | Nord | Chalhof | Hecke | lokal | 330 m |
| 4.16 | Nord | Bannweid | Feuchtgebiet | lokal | 90 a |
| 4.17 | Nord | Hemmriet | Feuchtgebiet | lokal | 20 a |
| 4.19 | Nord | Zollrüti | Hecke | lokal | 140 m |
| 4.20 | Nord | Chälen | Hecke/ Natursteinmauer | lokal | 400 m |
| 4.21 | Nord | Hagrüti | Hecke | lokal | 350 m |
| 4.22 | Nord | Wisshalten | Hecke/ Natursteinmauer | lokal | 390 m |
| 4.23 | Nord | Buttikon | Hecke | lokal | 85 m |
| 4.24 | Nord | Garichti | Hecke | lokal | 130 m |
| 4.25 | | Mürgenwis | Hecke | lokal | 140 m |
| 5.02 | Süd | Oberes Port | Feuchtgebiet | lokal | 38 a |
| 5.07 | Süd | Argeli | Hecke | lokal | 55 m |
| 5.10 | Süd | Argeli | Hecke | lokal | 40 m |
| 5.13 | Süd | Argeli | Hecke | lokal | 85 m |
| 5.14 | Süd | Rinderweidli | Hecke | lokal | 30 m |
| 5.15 | Süd | Unteres Port | Feuchtgebiet | regional | 178 a |
| 5.20 | Süd | Argeli | Hecke | lokal | 45 m |
| 5.26 | Süd | Löchli Rempen | Hecke | lokal | 40 m |
| 5.27 | Süd | Löchli Rempen | Magerwiesen | lokal | 145 a |
| 5.30 | Süd | Ruchschwendeli | Feuchtgebiet | regional | 365 a |
| 5.32 | Süd | Oberes Port | Hecke | lokal | 50 m |
| 6.10 | Süd | Holimen | Hecke | lokal | 70 m |
| 6.13 | Süd | Schwendeli | Hecke | lokal | 50 m |
| 7.81 | Süd | Ruobenschwand | Feuchtgebiet | regional | 225 a |
| 7.82 | Süd | Gelbberg - West | Feuchtgebiet | regional | 86 a |
| 7.83 | Süd | Gelbberg - West | Feuchtgebiet | regional | 244 a |
| 7.84 | Süd | Gelbberg - West | Feuchtgebiet | regional | 48 a |
| 7.85 | Süd | Gelbberg - West | Feuchtgebiet | regional | 72 a |
| 7.86 | Süd | Gelbberg - Ost | Feuchtgebiet | regional | 65 a |
| 7.97 | Süd | Grotzenstuden | Feuchtgebiet | regional | 405 a |
| 7.98 | Süd | Bergliboden | Feuchtgebiet | regional | 138 a |
| 7.99 | Nord | Oberer Berg | Feuchtgebiet | regional | 235 a |
| 8.01 | Nord | Siebner Bann - West | Waldrand | lokal | 680 m |
| 8.02 | Süd | Argeli Süd | Waldrand | lokal | 800 m |
| 8.04 | Süd | Rinderweidli | Waldrand | lokal | 1'050 m |
| 8.06 | Süd | Schlänggen | Waldrand | lokal | 320 m |

| Nr. | Gewässername | Länge |
|-------|--------------------------|----------|
| 10.01 | Trepfenbach | 8'700 m |
| 10.02 | Grotzenstudnbach | 900 m |
| 10.03 | Steinschwantlibach | 3'250 m |
| 10.04 | Feldrederlibach | 1'400 m |
| 10.05 | Schwantenbach | 500 m |
| 10.06 | Ankenlochbach | 15'500 m |
| 10.07 | Chollochbach | 500 m |
| 10.08 | Berglibach | 3'450 m |
| 10.09 | Chengelischrotbach | 2'100 m |
| 10.10 | Schwendiwaldbach Ost | 750 m |
| 10.11 | Schwendiwaldbach West | 1'400 m |
| 10.12 | Lauibach | 10'300 m |
| 10.13 | Löchlibach | 1'500 m |
| 10.14 | Holimenbach | 2'300 m |
| 10.15 | Portbäche | 1'250 m |
| 10.16 | Wägitaler Aa | 4'150 m |
| 10.17 | Schwendelibach | 9'400 m |
| 10.18 | Oberschwendibach | 3'300 m |
| 10.19 | Isenbach | 470 m |
| 10.20 | Isenbach klein | 150 m |
| 10.21 | Langweidbach 1 | 100m |
| 10.22 | Langweidbach 2 | 600 m |
| 10.23 | Langweidbach 3 | 200 m |
| 10.24 | Langweidbach 4 | 800 m |
| 10.25 | Langweidbach 5 | 650 m |
| 10.26 | Rinderweidlibach | 500 m |
| 10.27 | Isenburgbach | 180 m |
| 10.28 | Blanggbach | 700 m |
| 10.29 | Aabächli | 200 m |
| 10.30 | Fährbach | 7'000 m |
| 10.31 | Dürrbach | 7'400 m |
| 10.32 | Fad (verschiedene Bäche) | 5'200 m |
| 10.33 | Chälenbach | 13'000 m |
| 10.34 | Chappelibach | 2'850 m |
| 10.35 | Rufibach | 5'300 m |
| 10.36 | Teuffikanal | 550 m |
| 10.37 | Rütibachkanal | 450 m |

Anhang 5 zur Schutzverordnung

Detailplan Naturschutzgebiet Ruchriet (Objekt 2.02) Mst. 1:2000

-  **Bewirtschaftungsbereich I**
(Kerngebiet: ungenutzt oder Streuland)
-  **Bewirtschaftungsbereich II**
(Kerngebiet: Magerwiesen, Heuwiesen)



Anhang 6 zur Schutzverordnung

Detailplan Naturschutzgebiet Bannweid (Objekt 4.16) Mst. 1:2000

-  **Bewirtschaftungsbereich I**
 (Kerngebiet: ungenutzt oder Streuland)
-  **Bewirtschaftungsbereich II**
 (Kerngebiet: Magerwiesen, Heuwiesen)

